Kulturinitiative www2006
Wittenberg - Wolfenbüttel - Weimar
Halberstadt - Kamenz

Kultur und Kirchen 2008

Herausgegeben im Auftrag der fünf Kulturstädte vom Verein Kulturstadt Wolfenbüttel e. V.

Einführung

Die Kulturinitiative www2006 ist ein Zusammenschluss von drei historisch bedeutenden Kulturstädten, der Lutherstadt Wittenberg, der Lessingstadt Wolfenbüttel und der Klassikerstadt Weimar, dem sich die Städte Halberstadt und Kamenz angeschlossen haben. Sie wollen durch gemeinsame Initiativen, Veranstaltungen und Programme auf die bundesweite Bedeutung ihrer kulturellen Traditionen aufmerksam machen. Wittenberg ist die Stadt der Reformation wie Weimar die Stadt der deutschen Klassik ist, während Wolfenbüttel, Halberstadt und Kamenz der Aufklärung verpflichtet sind.

Zum ersten Mal seit ihrer Konstituierung im Jahr 2006 hat die Kulturinitiative für 2008 ein gemeinsames Programm unter dem Themendach »Kultur und Kirchen« vorbereitet. Wittenberg eröffnet in diesem Jahr die Reformationsdekade 2008 bis 2017 zur Erinnerung an 500 Jahre Reformation. Im Hinblick auf den Baubeginn des ersten protestantischen Großkirchenbaus, der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis, vor 400 Jahren setzt der Wolfenbütteler Kulturstadtverein seine Jahresthemen mit einem Jahr der Kirchen fort. Weimar gedenkt des großen protestantischen Musikers Johann Sebastian Bach, der neun Jahre dort wirkte. In Halberstadt sind die mittelalterlichen Domschätze in einer Fülle wie nie zuvor zu besichtigen und Kamenz präsentiert sich mit der Marienkirche, in der Lessings Vater fünfzig Jahre wirkte.

Dieses Heft bringt eine kleine aber feine Auswahl von Kulturveranstaltungen in den fünf kleineren Kulturstädten. Sie will neugierig machen und dazu einladen, Wittenberg, Wolfenbüttel, Weimar, Halberstadt und Kamenz einen Besuch abzustatten – jeder Stadt einzeln oder auf einer www-Rundreise. Sie werden sehen, es lohnt sich, diese Städte (näher) kennen zu lernen!

Prof. Dr. Paul Raabe
Sprecher der Kulturinitiative www2006
Vorsitzender des Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.

Oktober 2007

Inhalt

Wittenberg
Die Reformationsdekade 2008 – 2017
Im Blick auf Martin Luther 1517
Seite 4 – 7

Wolfenbüttel
Ein Jahr der Kirchen 2008
400 Jahre Hauptkirche BMV
Seite 8 – 11

Weimar
Johann Sebastian Bach in Weimar 1708 – 1717
Vor 300 Jahren: 9 Jahre am Hof der Herzöge
Seite 12 – 15

Halberstadt
Das Jahr der Domschätze 2008
Halberstadt und seine Kirchen
Seite 16 – 19

Kamenz
Von Lessing bis Baselitz
Lessings Vater und die Marienkirche
Seite 20 – 23

Die Route
Wittenberg – Wolfenbüttel – Halberstadt – Weimar – Kamenz
Seite 24

Redaktion und Geschäftsstelle:
Katharina Leukroth
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.
c/o Stadt Wolfenbüttel
Stadtmarkt 7
38300 Wolfenbüttel
Grafik-Design: Manfred M. Krause, Erkerode
Fotos: WittenbergKultur, H.-Dieter König (Wolfenbüttel), Schäfer (Halberstadt), Maik Schuck (Weimar), Kulturbetrieb Lessingstadt Kamenz
Druck: Roco Druck GmbH, Wolfenbüttel
Auflage 10.000 Exemplare
Redaktionsschluss: 1. Oktober 2007

Wittenberg

Wittenberg ist die Wiege des Protestantismus. Für viele Christen in der ganzen Welt hat der Name der Stadt durch Martin Luther und die Reformation eine besondere Bedeutung. Hier finden sie den Ausgangspunkt ihrer Religiosität und ihrer kirchlichen Strukturen. Der Name Wittenberg steht für Erneuerung im spirituellen und gesellschaftlichen Bereich.
Martin Luther erhält 1512 an der Wittenberger Universität »Leucorea« die Bibelprofessur. Sein Ringen um religiöse Erkenntnis mündete in die Abfassung der 95 Thesen gegen den Ablasshandel, die er am 31. Oktober 1517 an die Tür der Schlosskirche angeschlagen hat.
Das Wittenberg der Reformationszeit zog viele herausragende Gelehrte an. So kam Phillipp Melanchthon nach Wittenberg, der 1518 seine Antrittsvorlesung an der Wittenberger Universität hielt und zu den hervorragenden Humanisten in Europa gehörte.
Lucas Cranach wirkte am kurfürstlichen Hof, wurde einer der bedeutendsten Künstler der Renaissance in Deutschland und gründete in Wittenberg eine Malschule.
Die Symbolkraft Wittenbergs hat nichts von ihrer geistigen Inspiration und geistlichen Kraft verloren. Das liegt nicht nur an den noch vorhandenen Originalschauplätzen, sondern am lebendigen Erbe der Reformation selbst.
Das Museum im Lutherhaus, heute getragen von der Stiftung Luthergedenkstätten, präsentiert seit über 100 Jahren die umfassendste reformationsgeschichtliche Sammlung der Welt.
In Wittenberg wurde die alte Universität »Leucorea« durch die Gründung einer Reihe von Instituten der Stiftung Leucorea wieder belebt.
Die Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt ist in Wittenberg beheimatet.
In den sanierten Cranach-Höfen arbeitet seit der Wende wieder eine Malschule, besonders beliebt bei Kindern und Jugendlichen.
500 Jahre nach dem Thesenanschlag soll die Reformationsdekade von 2008 bis 2017 besonders gestaltet werden.
An den Originalschauplätzen der Reformation wird Weltgeschichte erlebbar.

Die Wittenberger Schlosskirche

Veranstaltungshöhepunkte 2008 – im Jahr der Eröffnung der Reformationdekade

In Wittenberg nahm am 31. Oktober 1517 die Reformation ihren Anfang. Martin Luther veränderte mit seinen 95 Thesen die Kirche und die Welt.

Im September 1508 kam Luther nach Wittenberg. 500 Jahre später gestalten wir eine Reformationsdekade von 2008 bis 2017. Wir wollen in dieser Reformationsdekade zum öffentlichen Gespräch über die künftige Gestalt von Kirche, Gesellschaft und Kultur aufrufen und nach Wittenberg einladen. Aktuelle Themen werden mit dem Leben und Werk Martin Luthers verknüpft.

Veranstaltungen

Wittenberger Kanzelreden
»Die Psalmen«
prominente Redner zu Gast in der Stadtkirche
jeweils am ersten Sonntag im Monat von März bis Oktober, 10.00 Uhr

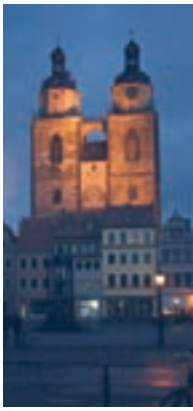
Wittenberger Sonntagsvorlesungen
»Begegnung mit anderen Religionen«
Vereinnahmung – Konflikt – Friede
Evangelisches Predigerseminar
ein Sonntag im Monat
von Januar bis Juni 2008 um 11.30 Uhr

»Luthers Hochzeit«, Wittenberger Stadtfest
Freitag – Samstag, 6. – 8. Juni
Festumzug *am 7. Juni um 14.00 Uhr*

Wittenberger ErlebnisNacht
Samstag, 16. August

»Cantus Buranus«
Samstag, 23. August
Konzert zur Reformationsdekade
mit Corvus Corax, Schlosshof

Eröffnungsveranstaltungen der Reformationsdekade mit Disputation, Gottesdienst, Theater-Licht-Spektakel, Vortrag und Konzerten
Samstag – Sonntag, 20. – 21. September



Die Stadtkirche am Wittenberger Marktplatz

Wittenberger Töpfermarkt
Samstag – Sonntag, 27. – 28. September

Wittenberger Renaissancemusikfestival
Sonntag – Freitag, 26. – 31. Oktober

Reformationsfest
Freitag – Samstag, 31. Oktober – 1. November

Die Thesentür der Wittenberger Schlosskirche

Tagungen

Der späte Bugenhagen. Stadtpfarrer, Kirchenpolitiker und Wittenberger Bürger
Samstag – Montag, 19. – 21. April, Bugenhagenhaus
Tagung der Universitäten Leipzig, Mainz, der Stiftung Luthergedenkstätten und der Stadtkirchgemeinde

Der Mönch Luther
Donnerstag – Samstag, 9. – 11. Oktober
Tagung der Stiftung Luthergedenkstätten und des Landesamtes für Denkmalpflege

Ausstellungen

Aufbruch in die Moderne
Freitag, 7. März – Sonntag, 29. Juni, Altes Rathaus, Cranach-Haus
Grafiken des frühen 20. Jahrhunderts aus der Sammlung Gerd Gruber

Lucas Cranach – Zeichnungen
Freitag, 4. Juli – Sonntag, 5. Oktober
Sonderausstellung im Cranach-Haus Markt 4

Information unter:
WittenbergKultur e. V.
Markt 4
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon 03491.419260
Fax 03491.419264
eMail wbkultur@wittenberg.de
Web www.wittenberg.de

Änderungen vorbehalten – Stand: 30.8.2007

Touristisches Angebot

Willkommen in der Lutherstadt Wittenberg, der ehemaligen kursächsischen Residenzstadt, in der die Besucher noch heute das Flair von Reformation und Renaissance genießen können. Bei einem Bummel durch die Altstadt, in der die steinernen Zeitzeugen wie Perlen aneinander gereiht sind, kommt man an den bekanntesten Bauwerken der Lutherischen Reformation vorbei. Von der Thesentür an der Schlosskirche gelangt man über die Cranach-Höfe und den Markt zur Stadtkirche mit dem eindrucksvollen Cranach-Altar. Am anderen Ende der Altstadt erwarten die Besucher die Häuser Phillip Melanchthons und Martin Luthers. Die Wittenberger Altstadt ist ein einzigartiges Freilichtmuseum, um Weltgeschichte zu erleben.

Ob sie allein, mit Familie oder einer Gruppe zu uns kommen – wir planen nach Ihren Wünschen ein maßgeschneidertes Programm für Sie.

Unser ausgewähltes Pauschalangebot für Sie:
Ein Wochenende in der Lutherstadt Wittenberg mit Besuch der »Wittenberger ErlebnisNacht« am 16. August 2008
für 2 Personen

Leistungen:
- 1 Übernachtung mit Frühstück im Hotel (Verlängerung möglich)
- 1 Mittagessen
- 1 Abendessen in einem guten Restaurant
- 1 Geschenk »Süßer Gruß aus Wittenberg«
- Stadtführungen durch die Altstadt
- Eintritt zur ErlebnisNacht

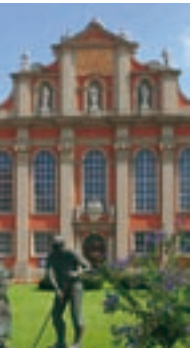
Preis pro Person im DZ *** 80,00 €

Lutherstadt Wittenberg Marketing GmbH
Wittenberg-Information
Simone Hoffmann
Schlossplatz 2
06886 Lutherstadt Wittenberg
Telefon 03491.498614
Fax 03491.498611
eMail angebote@wittenberg-information.de

Lutherdenkmal auf dem Markt

Wolfenbüttel

Wolfenbüttel – heute ca. 56.000 Einwohner – ist eine ehemalige Residenzstadt aus der frühen Neuzeit. Seine historischen Bauten – Schloss, Kirchen, Rathaus, ehemalige Kanzlei, Zeughaus, Lessinghaus – und die Fachwerkhäuser und Plätze sind Zeugnisse dieser Vergangenheit. Das historische Stadtbild ist dank der Sanierung seit 1978 weitgehend erhalten. Wolfenbüttel verfügt über ein vielfältiges kulturelles Leben, das von den Institutionen und Vereinen in der Stadt getragen wird. Eine besondere Rolle spielt dabei die Herzog August Bibliothek, benannt nach dem bedeutendsten herzoglichen Büchersammler des 17. Jahrhunderts und heute eine internationale Forschungseinrichtung.



▲▲ *Hauptkirche Beatae Mariae Virginis*

▲ *St. Trinitatis*

Die vier Innenstadtkirchen:

Hauptkirche Beatae Mariae Virginis, Kornmarkt, erster protestantischer Großkirchenbau in Norddeutschland, Baubeginn 1608 unter Herzog Heinrich Julius von Braunschweig-Wolfenbüttel, Baumeister Paul Francke, Orgelbauer Gottfried Fritzsche, Organist und Hofkapellmeister Michael Praetorius, Fürstengruft mit 29 Sarkophagen (Mitte 16. Jh. bis 1750).

Kirche St. Trinitatis, Holzmarkt, protestantische Predigtkirche nach Plänen von Hermann Korb 1716 - 1722 auf den Resten des ehemaligen Kaisertores errichtet.

Kirche St. Johannis, Auguststadt, Fachwerkkirche, 1663 geweiht, mit Grabplatten des Baumeisters Hermann Korb (gest. 1735) und des Komponisten Johann Rosenmüller (gest. 1684), Glockenturm von 1693 nach einem Entwurf des Landbaumeisters Johann Balthasar Lauterbach.

Kirche St. Petrus, Harztorwall, katholische Kirche, Neuromanische Basilika 1889–1891 erbaut, Darstellung der 14 Kreuzwegstationen.

Drei weitere evangelische Kirchen (St. Thomas, Martin-Luther-Gemeinde, Versöhnungskirche) und die katholische Kirche St. Ansgar erfüllen auch vielfältige kulturelle Aufgaben, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf der Kirchenmusik liegt, z. B. Kantorei St. Marien, Thomaskantorei und Posaunenchor Wolfenbüttel.

Wolfenbütteler Jahr der Kirchen 2008

Der Verein Kulturstadt Wolfenbüttel e. V. führt in Zusammenarbeit mit den Kulturakteuren der Stadt die Wolfenbütteler Themenjahre durchführt. Das 400jährige Jubiläum der Hauptkirche Beatae Mariae Virginis (BMV) und das 300jährige Bestehen der katholischen Gemeinde nimmt der Verein zum Anlass, in enger Zusammenarbeit mit den Kirchen in der Region, ein Wolfenbütteler Jahr der Kirchen zu veranstalten. Hier einige Höhepunkte aus dem Programm:

Eröffnungsveranstaltung
Dienstag, 15. Januar, 20 Uhr, Hauptkirche BMV
Ein Jahr der Kirchen in Wolfenbüttel
Festvortrag von Landesbischof Dr. Friedrich Weber
Johann Sebastian Bach: Kantate 148

Wolfenbütteler Glockentag
Samstag, 30. August, ab 15 Uhr, St. Trinitatis
Glockengeläut der Innenstadtkirchen, Besinnung, Lesungen, Lichtbildervortrag, Glockenspaziergang St. Trinitatis, St. Petrus, Hauptkirche BMV; zum Abschluss (18 Uhr) Orgelmusik von Louis Vierne »Carillon de Westminster«

Wolfenbütteler Tag und Nacht der Kirchen
Samstag, 20. September
Ab Mittag laden Kirchengemeinden und Einrichtungen der Propstei Wolfenbüttel in eine kleine Zeltstadt auf dem Platz neben der Hauptkirche BMV ein. Um 18 Uhr beginnt die Nacht der Kirchen mit künstlerischen und geistlichen Angeboten in den Innenstadt-Kirchen. Das Innere der Hauptkirche erstrahlt in einem besonderen Licht (bis 24 Uhr).

Podiumsgespräch
Dienstag, 20. Mai, 19.00 Uhr
Kirche und Kultur. Ein aktuelles Thema
Vortrag und Diskussion mit dem EKD-Ratsvorsitzenden Bischof Dr. Wolfgang Huber

Ausstellungen
Juli, Kunstverein, Reichsstraße 1
Christliche Kunst im 20. Jahrhunderts – Radierungen, Lithografien, Holzschnitte
Eine Wanderausstellung der Stiftung Christliche Kunst des 20. Jahrhunderts, Lutherstadt Wittenberg

▲▲ *St. Johannis*

▲ *St. Petrus*

Ab 31. August im Oberen Foyer Museum im Schloss und ab 14. September in der Hauptkirche BMV
Die Hauptkirche Beatae Mariae Virginis in Wolfenbüttel – Baugestalt und Ausstattung
Ausstellung zum Jubiläum »400 Jahre Baubeginn der Hauptkirche in Wolfenbüttel«

28. September bis 2. November, St. Trinitatis
»... dieses vielstimmige liebliche Werck«. Orgeln und Orgelbau im Herzogtum Wolfenbüttel 1580–1650
Die Ausstellung würdigt drei überregional bedeutende Meister, die in bzw. für Wolfenbüttel Orgeln gebaut haben: David Beck, Esaias Compenius und Gottfried Fritzsche.

Konzerte

Samstags, 2. Februar, 5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 6. September, 4. Oktober, 1. November, 6. Dezember jeweils 18 Uhr, Hauptkirche BMV
Orgel- und Musikandachten

Samstag, 8. März, 17 Uhr, St. Johannis
Johann Theile, Johannespassion
Ausführende: Ensemble Labia Vocalia
Leitung: Sebastian Knebel

Sonntag, 18. Mai, 17 Uhr, St. Trinitatis
Chor- und Orchesterkonzert: Haydn, Mendelssohn Bartholdy
Thomaskantorei und Staatsorchester Braunschweig
Leitung: Hans-Hermann Haase

Sonntag, 21. September, 17 Uhr, Hauptkirche BMV
Michael Praetorius: Vesper zum Michaelisfest
Ausführende: Knabenchor Hannover
Leitung: Jörg Breiding

Das vollständige Programm »Wolfenbütteler Jahr der Kirchen – Geschichte und Kultur in der Region« ist in der Tourist-Information (s. S. 11) erhältlich, unter www.wolfenbuettel.de abrufbar oder kann beim Kulturstadt-Verein angefordert werden: Telefon 0 53 31. 8 62 79.

Änderungen vorbehalten

▲▲ *Der Hochaltar der BMV von Bernhard Dittrich*

▲ *Die Orgel der BMV von Gottfried Fritzsche*

Touristisches Angebot

Willkommen in unserer ehemaligen Welfenresidenz und lebendigen Fachwerkstadt. Wolfenbüttel empfängt Sie mit einem historisch gewachsenen Ambiente, aber auch mit den Annehmlichkeiten einer weltoffenen, freundlichen Kleinstadt. Lassen Sie sich von der Altstadt mit über 600 Fachwerkhäusern gefangen nehmen, dem repräsentativen Schlossbezirk, der weltberühmten Herzog August Bibliothek mit Lessinghaus und natürlich von den Kirchen: unsere Altstadt ist als Ensemble ein Gesamtkunstwerk, wie es in Niedersachsen kein zweites gibt!

Unser ausgewähltes Pauschalangebot für Sie im »Wolfenbütteler Jahr der Kirchen 2008«:

Drei wundervolle Tage in Wolfenbüttel 2008

Unsere beliebteste Pauschale, im Jahr der Kirchen zusätzlich um eine Kirchenführung erweitert, wird auch Sie begeistern: Wolfenbüttel ... viel mehr als Sie denken!

Leistungen
- 2 Übernachtungen/F in ausgewählten Hotels
- Begrüßungsdrink »Jägermeister«
- Infomappe
- 2 Abendessen
- Stadtführung
- Führung im Museum im Schloss
- Eintrittskarten für die Herzog August Bibliothek und das Lessinghaus
- Kirchenführung

Buchbar ganzjährig, Freitag bis Sonntag
Preis pro Person im DZ: 115,00 – 148,00 € (je nach gewähltem Hotel)

Tourist-Information Wolfenbüttel
Stadtmarkt 7
38300 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31. 8 62 80
Fax 0 53 31. 86 77 08
eMail touristinfo@wolfenbuettel.com
Web www.wolfenbuettel-tourismus.de

▲▲ *Wolfenbütteler Residenzschloss*

▲ *Lessinghaus*

Weimar

»Weimar ist eigentlich ein Park, an dem eine Stadt liegt …« befand einst der Historiker und Schriftsteller Adolf Stahr. In der Kulturstadt Weimar ist der Geist der deutschen Klassik lebendig, der Geist der Weimarer Republik, der Geist der Bauhaus-Ära. So war es konsequent, dass Weimar 1999 Deutschlands erste Kulturstadt Europas wurde.

In diesem Jahr 1999 entwickelt sich die Klassikerstadt mit ihrem unendlichen kulturellen Potential zu einer Stadt mit Zukunft, zum »Symbolort Deutschlands«. Zwischen den Goethe-Stätten und der Bauhaus-Universität, zwischen der Hochschule für Musik Franz Liszt und der Gedenkstätte Buchenwald entfaltet diese Stadt heute ihre ganze historische Erinnerungsfähigkeit: Weimar im dritten Jahrtausend ist ein Ort der umfassenden kulturellen Bildung für Menschen aus aller Welt geworden.

Stadtkirche St. Peter und Paul – auch Herderkirche genannt

Dieser Pfad der Erinnerung geht durch 22 historische Häuser und literarische Gedenkstätten. Mit ihrem Deutschen Nationaltheater und der Klassik Stiftung Weimar, aber auch mit ihrem jährlich wiederkehrenden Kunstfest und den unzähligen großen und kleinen täglichen Kulturereignissen lebt diese Stadt ihre Kultur. 3,5 Millionen Menschen kommen jährlich nach Weimar, eine halbe Million von ihnen verweilen in den Hotels und Pensionen des 64.000-Einwohner Städtchens. Über idyllische Plätze und durch die verwinkelten Gassen mit Läden und Lokalen führen viele Wege hinaus in die Sommerresidenzen von Belvedere und Tiefurt und entlang der Klassikerstraße. Und jederzeit auch wieder zurück in die Kulturstadt Europas.

Bachjahr – Weimar 2008

Für ihn muss man eigentlich nicht werben, im Konzertleben ist er schließlich immer präsent und Musikliebhabern bestens bekannt:
Johann Sebastian Bach (1708 – 1717). In Thüringen wurde er geboren, verbrachte fast die Hälfte seines Lebens hier und wurde zu dem großartigen Musiker, den man heute zu Recht verehrt und bewundert.

Neun Jahre lang hatte Bach in Weimar seine Wirkungsstätte. In der »Himmelsburg«, der heute nicht mehr erhaltenen Kapelle des Stadtschlosses, erklangen erstmals seine hier komponierten Kantaten. Eine Vielzahl seiner Orgelwerke hat er in seiner Weimarer Zeit komponiert, darunter auch sein berühmtes »Orgelbüchlein«. In Weimar kamen seine, als Musiker ebenfalls herausragenden Söhne Wilhelm Friedemann und Carl Philipp Emanuel zur Welt. In der Stadtkirche St. Peter und Paul wurden sie getauft.

In seiner Funktion als Hoforganist, Kammermusiker und Konzertmeister hat Bach ein lebendiges Musikleben in Weimar geschaffen. Bach hätte seine Freude am heutigen Weimar: Mit der Hochschule für Musik Franz Liszt, dem Musikgymnasium Schloss Belvedere, der Musikschule Ottmar Gerster, den Thüringer Bachwochen, der Jazzmeile, den Weimarer Frühjahrstagen für zeitgenössische Musik, den Tagen Neuer Musik, Konzerten der Staatskapelle Weimar, der Oper im Deutschen Nationaltheater, dem Kunstfest, der fête de la musique und vielen anderen musikalischen Ereignissen ist Weimar eine attraktive Musikstadt mit Besuchern aus der ganzen Welt.

Stadtkirche St. Peter und Paul innen

Die Programmhöhepunkte

Stadtmuseum Weimar
Johann Sebastian Bach – Frühe Meisterjahre in Weimar (1708 – 1717),
im Bereich der ständigen Ausstellung

Thüringer Bachwochen · 14. März – 6. April 2008

Freitag, 14. März, 18 – 24 Uhr
Die lange Nacht der Hausmusik

Samstag, 15. März, 19.30 Uhr,
Stadtkirche St. Peter und Paul
Eröffnungskonzert – Messe in h-Moll BWV 232
The Bach Ensemble, Leitung: Joshua Rifkin

Karfreitag, 21. März, 19.30 Uhr, Stadtkirche
J. S. Bach – Johannespassion
Johann Sebastian Bach Ensemble Weimar

Samstag, 29. März, 19.30 Uhr, Stadtkirche
»Weimarer Kanaten«
Erschallet ihr Lieder BWV 172
Himmelkönig, sei willkommen BWV 182
Ich hatte viel Bekümmernis BWV 21
Cantus Cölln

Donnerstag, 3. April, 19.30 Uhr
Residenzschloss Weimar
Bach-Partiten für Violine solo
Amandine Beyer, Violine

Samstag, 5. April, 19.30 Uhr
Musikgymnasium Belvedere
Bach-Sonaten für Viola da Gamba und Cembalo
Mendelssohn-Sonate für Cello und Klavier No. 2
Sol Gabetta, Violoncello
Bauma Skride, Cembalo, Klavier

Freitag, 20. Juni
Festsaal im Fürstenhaus
Konzert der Hochschule für Musik Franz Liszt
Kammerorchester der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar

Samstag, 21. Juni, Saal Am Palais
Kinderkonzert – J. S. Bach für Kinder
Studierende der Hochschule für Musik Franz Liszt

Sonntag, 22. Juni, Saal Am Palais – Festsaal im Fürstenhaus-Katholische Kirche
Wandelkonzert
Studierende der Hochschule für Musik Franz Liszt

Samstag – Montag, 12. – 14. Juli
Bach-Biennale Weimar – Konzerte
Cantus Thuringia&Capellab

Weitere Termine unter www.weimar.de
Änderungen vorbehalten

Außen- und Innenansicht der Jakobskirche

Rendezvous in Weimar: Faszinierende Vielfalt

An dieser Stelle könnte eines dieser berühmten, trefflich formulierten Zitate von einem nicht weniger berühmten Mann über Weimar stehen. Nicht, dass es nicht genug dieser Liebeserklärungen gebe. Nicht, dass sie nicht stimmen würden. Und trotzdem verzichten wir. Fällen Sie doch einfach Ihr ganz persönliches Urteil: Lernen Sie Weimar kennen, nehmen Sie sich ein paar Tage Zeit und staunen Sie über die Vielfalt, die Ihnen die kleine und doch weltläufige Kulturstadt bietet.

Unser touristisches Angebot:

Auf den Spuren von Goethe oder Schiller

Leistungen
- 2 Übernachtungen mit reichhaltigem Frühstücksbuffet im Quality Hotel Weimar
- Welcomedrink
- 2 Abendessen mit einem 3-Gang-Menü oder Auswahl vom Buffet
- 2-stündige Stadtführung durch Weimars Altstadt
- Eintritt in Goethes Wohn- und Gartenhaus oder in Schillers Wohnhaus und das WeimarHaus
- Nutzung von Schwimmbad, Sauna und Dampfbad

Preis pro Person im DZ: 139,00 €
Preis pro Person im EZ: 179,00 €
Verlängerungsnacht inkl. Frühstück
Preis pro Person im DZ: 47,00 €
Preis pro Person im EZ: 69,00 €

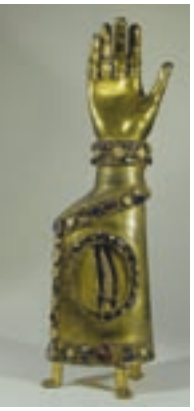
▲▲ *Goethe-Schiller-Denkmal*

▲ *Bach-Denkmal*

weimar GmbH
Tourist-Information Weimar
Markt 10
99423 Weimar
Telefon 03643.7450
Fax 03643.745420
eMail tourist-info@weimar.de
Web www.weimar.de

Halberstadt – Jahr der Domschätze 2008

Imposante Kirchtürme prägen seit Jahrhunderten die Silhouette Halberstadts – steingewordene Zeugen für die lange Bistumsgeschichte des Ortes, die im Jahre 804 mit der Gründung durch Kaiser Karl den Großen begann ...
Und weil die Bischöfe bestrebt waren, immer prächtigere Kathedralen zu errichten, entstand auf den Mauern mehrerer Vorgänger zwischen 1236 und 1491 der heutige Halberstädter Dom. Kunstführer preisen ihn als Beispiel reinster Gotik. Doch neben der eindrucksvollen Architektur und der bemerkenswerten Ausstattung birgt der **Dom** noch eine Besonderheit: einen Schatz!



Wenn sich die Pforten der Klausur am 13. April 2008 nach umfangreichen Aus- und Umbauarbeiten wieder öffnen, wird sich der **Domschatz** am alten Ort in neuem Glanz präsentieren. Mit mehr als 650 Kunstwerken gilt er als einer der weltweit umfangreichsten mittelalterlichen Kirchenschätze, die am ursprünglichen Ort erhalten geblieben sind. Er umfasst einmalige Kunstwerke aus der Zeit vom 5. bis zum 18. Jahrhundert. Mit mehr als 300 Exponaten bewahrt der Halberstädter Domschatz einen der bedeutendsten Textilschätze der Welt, darunter allein 90 Gewänder der Bischöfe und Domherren. Zwei monumentale Wandteppiche aus dem 12. Jahrhundert gelten als die ältesten erhaltenen Bildwirkereien Europas. In den Fenstern des Domchores leuchten 290 mittelalterliche Glasmalereien.

▲▲ *Nikolausreliquiar (nach 1225)*

▲ *Weihbrotschale 11. Jahrhundert*

Dem gotischen Dom gegenüber, auf der Westseite des 1000jährigen Domplatzes, liegt die **Liebfrauenkirche**, eine Perle romanischer Baukunst. Sie wurde im 12. Jahrhundert als viertürmige Pfeilerbasilika errichtet. Ihre farbigen Chorschranken sind einzigartig. Die Liebfrauenkirche ist ein besonderer Höhepunkt auf der »Straße der Romanik«.

In der **Martinikirche** am Rathaus sind im Sommer Ausstellungen und Konzerte zu sehen, die **Johanniskirche** ist die größte Fachwerkkirche Deutschlands, in der **Kirche St. Burchardi** läuft das **John Cage Orgelprojekt** – längstes Musikstück der Welt (639 Jahre).

Veranstaltungshöhepunkte 2008 – Kirchenschätze in Sachsen-Anhalt

Sonntag, 13. April, 10.00 Uhr, Dom
Neueröffnung des Halberstädter Domschatzes
– Ökumenischer Fernsehgottesdienst
– Festakt

Sonntag, 27. April, 18.00 Uhr, Rathaus
Konzert – Internationale Kammermusikreihe – Stunde der Musik
Maximilian Mangold (Gitarre)

Domfest 2008

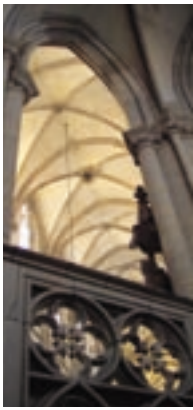
Das Domfest, das seit dem Jahr 2000 vom Evangelischen Kirchspiel Halberstadt und dem Nordharzer Städtebundtheater gemeinsam veranstaltet wird, hat sich zu einem Kulturereignis mit internationaler Ausstrahlung entwickelt. Themenschwerpunkte mit engen Bezügen zur Stadtgeschichte bilden die konzeptionelle Verknüpfung von Aufführungsort und Inhalten.

Freitag, 6. Juni, 19.30 Uhr, Dom
Ballett des Nordharzer Städtebundtheaters

Samstag, 7. Juni, 18.00 Uhr, Dom
Oratorium mit Kantoreien St. Katharinen Braunschweig und Halberstadt
Sonntag, 8. Juni, 18.00 Uhr, Dom
Konzert, Orchester und Solisten des Nordharzer Städtebundtheaters

Samstag, 21. Juni, 18.00 Uhr, Dom
Konzert für Marimba (Markus Schmitzer), Saxophon (Georg Bandarau) und Orgel (Claus-Erhard Heinrich)
Freitag, 4. Juli, 18.00 Uhr, Gleimhaus
Ausstellungseröffnung »Frauenfreundschaft – Männerfreundschaft«

Samstag, 5. Juli, nachmittags, Burchardikirche
Klangwechsel beim längsten Musikstück der Welt – 639 Jahre!
mit Glocken-Konzert aller im Stadtzentrum liegenden Kirchen, dazu ein Illuminationsprojekt und eine Orgelnacht



▲▲ *Gesamtansicht des Domes von den Türmen der St. Martinikirche*

▲ *Gewölbe des Hohen Chores*

Mittwoch, 9. Juli, Dom
Konzert des MDR-Musiksommers
Windsbacher Knabenchor (Dirigent: Karl-Friedrich Beringer und Hans-Ola Ericsson – Orgel)

Samstag, 12. Juli, Dom
Konzert – Ensemble Trecanum (Straßburg), Claus-Erhard Heinrich (Orgel)

Türme des Halberstädter Domes

Freitag, 29. August
CIOFF Internationales Kinder- und Jugend-Folklorefestival

Samstag, 30. August, abends / nachts
Kulturnacht
Alle Museen der Stadt werden Ihre Türen öffnen und mit besonderen Programmen ihre Schätze präsentieren.

Freitag – Sonntag, 5. – 7. September
19. Halberstädter Altstadtfest

Samstag, 6. September, Dom
Konzert, Ludwig Güttler (Trompete) und Friedrich Kircheis (Orgel), Dresden

Samstag, 20. September, Dom
Besonderes Konzert
im Rahmen der wissenschaftlichen Tagung zum **»Jahr der Domschätze 2008« – Kirchenschätze im Land Sachsen-Anhalt**
Konzert für Zink (Arno Paduch), Gesang (Annegret Kleindopf) und Orgel (Claus-Erhard Heinrich) »Musikalisches Schatzkästlein – Vokal und Instrumentalmusik des 17. Jh. aus Halberstadt, Wolfenbüttel, Magdeburg und Venedig«.

Samstag, 27. September, Dom
Konzert, Posnaer Knabenchor
Veranstalter: Ev. Kirchspiel / Kantorei

Samstag, 11. Oktober, Dom
Konzert, Donkosaken, Wanja Hlibka

Änderungen vorbehalten

Halberstadt Information

Halberstadt hat neben den Kirchen eine Vielzahl weiterer kultureller Höhepunkte zu bieten. Hier warten sechs Museen, eine bundesweit ausgezeichnete Bibliothek, bezaubernde Fachwerkarchitektur, ein Dreispartentheater mit interessantem Repertoire oder das längste Musikstück der Welt – es soll 639 Jahre dauern – auf Ihren Besuch. Gehen Sie auf Entdeckungsreise. Wir stellen Ihnen gern Ihr individuelles Programm zusammen, bieten Ihnen Unterkünfte von der kleinen Pension bis zum 4-Sterne-Hotel und stehen Ihnen mit unseren umfangreichen Serviceangeboten, mit Stadt- und Domführungen zur Seite.

Unser ausgewähltes Pauschalangebot für Sie:

»Zwei Schätze auf einen Blick«

Ein Wochenende in Halberstadt und Quedlinburg mit Besichtigung der Kirchenschätze im Dom und in der Stiftskirche.

Leistungen:
- 2 Übernachtungen mit Frühstück in Halberstadt
- 2 Abendessen
- Führung in der romanischen Liebfrauenkirche Halberstadt
- Stadtführungen in Halberstadt und Quedlinburg
- Führung im Halberstädter Dom und in der Stiftskirche Quedlinburg

Buchbar von Mai bis Oktober, Freitag bis Sonntag
Preis pro Person
- im DZ *** 129,00 € (EZ Zuschlag 28,00 €)
- im DZ **** 159,00 € (EZ Zuschlag 30,00 €)

Halberstadt Information
Hinter dem Rathause 6
38820 Halberstadt

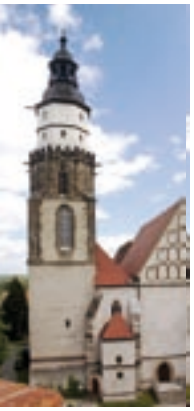
Telefon 0 39 41 . 55 18 17
eMail halberstadt-info@halberstadt.de
Web www.halberstadt.de

▲▲ *Dompropstei*

▲ *Fachwerkensemble*

Kamenz – Lessing, Lausitz, Lebensfreude

Kamenz (ca. 18.000 Einwohner) ist bekannt als die Geburtsstadt des großen deutschen Aufklärers Gotthold Ephraim Lessing (1729 bis 1781) und gehört zu den kulturellen Zentren in Sachsen. In Kamenz gibt es das einzige Literaturmuseum über den bedeutenden deutschen Aufklärer und Theaterdichter. Als Sohn eines Pfarrers verbrachte Lessing seine ersten zwölf Lebensjahre in der sächsischen Kleinstadt.



Kamenz bildet das westliche Tor zum Siedlungsgebiet der Sorben, dieses in Deutschland einzigartigen Volkstammes. Das kleine Volk slawischen Ursprungs weist einen außergewöhnlichen Kultur- und Sagenschatz vor. Sie wundern sich über zweisprachige Straßenschilder, munter sorbisch plaudernde Jugendliche, Frauen in traditioneller Tracht, religiöse Andachtsstellen am Wegesrand? Tradition wird großgeschrieben bei den Sorben und stolz nach außen gezeigt!

Kamenzer Kirchen

Die **Hauptkirche St. Marien** ist das Wahrzeichen der Stadt Kamenz. Erbaut im 15. Jahrhundert aus einheimischem Granit, die Fertigstellung erfolgte um 1480. Erhalten geblieben sind von der mittelalterlichen Ausstattung u. a. zwei gotische Schnitzaltäre von 1498 und 1519 sowie die Walcker-Orgel von 1891.

Die Klosterkirche St. Annen
1493 wurde der Grundstein für ein Franziskanerkloster vor den Toren der Stadt gelegt. 1512 weihte man die Klosterkirche der Heiligen Anna. Es ist das letzte der in Böhmen errichteten Franziskanerklöster.

▲▲ *Hauptkirche St. Marien*

▲ *Klosterkirche St. Annen*

Die **St.-Just-Kirche** ist eine aus dem Mittelalter stammende Kapelle, die wahrscheinlich Anfang des 13. Jahrhunderts als Pilgerkirche errichtet wurde.

Die **Katechismuskirche** wurde 1358 als Kapelle von einer Bürgerin, Frau Kunigunde Kost, gestiftet. Die Bauernmalerei von 1724 und der in Kamenz einzige Kanzelaltar ist vollständig erhalten.

Die katholische Kirche **Maria Magdalena** wurde Ende des 19. Jahrhunderts im ehemaligen Ortsteil Spittel auf Klostergrund erbaut.

Veranstaltungshöhepunkte 2008 in Kamenz

Baselitz. 70 - ganzjährig
Der als Georg Kern in Deutschbaselitz, einem heutigen Ortsteil der Stadt Kamenz, geborene Künstler wird am 23.1.2008 seinen 70. Geburtstag begehen. Georg Baselitz hat als Maler, Grafiker und Bildhauer Weltgeltung erreicht. In seinem künstlerischen Werk wird aber auch immer wieder die Verwurzelung mit der Region deutlich, aus der er stammt. Um sein Œuvre zu würdigen, werden in Kamenz, Dresden und Chemnitz Ausstellungen und Veranstaltungen stattfinden.

Termine :
Sonntag, 18. Mai – Sonntag, 29. Juni, Klosterkirche »St. Annen«
Kunstausstellung Georg Baselitz –
Bestände der Deutschen Bank

Samstag – Sonntag, 13. – 14. September, Barmherzigkeitsstift
Kunstfest

Veranstaltungen zu Ehren Lessings (1729 – 1781)
Das Lessing-Museum zählt zu den 20 »kulturellen Gedächtnisorten von nationaler Bedeutung« in den neuen Bundesländern. Es führt alle zwei Jahre die traditionsreichen »Kamenzer Lessing-Tage« durch, die mit der Verleihung des Lessing-Preises des Freistaates Sachsen eröffnet werden (nächste Lessing-Tage 2009). Darüber hinaus finden zwischen Lessings Geburtstag (22. Januar) und seinem Todestag (15. Februar) kulturelle Veranstaltungen statt (2008). Außerdem wird zum Weltmuseumstag das Fest des 18. Jahrhunderts organisiert, das eine unterhaltende Bildungsreise in das Alltagsgeschehen und den Kulturgenuss der Lessing-Zeit bietet.

Termine:
Dienstag, 22. Januar, Lessing-Museum/ Röhrmeisterhaus
Feier zum 279. Geburtstag von G. E. Lessing

Freitag, 1. Februar, Stadttheater Kamenz
Auszeichnung zum Schülerschreibwettbewerb

Freitag, 15. Februar, Lessing-Museum
Aus- und vorgestellt: Ein Neuling der Museumssammlung

Kamenzer Rathaus

Sonntag, 18. Mai, Lessing-Museum
Fest des 18. Jahrhunderts

Samstag, 21. Juni
Fête de la Musique
Seit dem Jahr 2001 findet zum Sommeranfang am 21. Juni in Kamenz regelmäßig das größte Straßenmusikfest der Region, die »Fête de la Musique«, statt.

Freitag – Donnerstag, 22. – 28. August
Kamenzer Forstfest
Seit über 150 Jahren ziehen die SchülerInnen in weißer Kleidung und einem überwältigenden Blütenschmuck am Montag und Donnerstag durch die Innenstadt von Kamenz. Für die staunenden Zuschauer hat es den Anschein, als ob sich die Straßen in ein Meer aus Blumen verwandeln. Die weiß gekleideten Kinder sind mit Schärpen geschmückt, die die Farben der Stadt, der Oberlausitz, Sachsens und der Nation widerspiegeln.

Umzug beim Kamenzer Forstfest

Samstag – Sonntag, 13. – 14. Dezember
Advents-Spectaculum
Das historische Flair und die originellen Darbietungen lösten jeweils am dritten Advents-Wochenende der vergangenen drei Jahre einen Ansturm auf das Festgelände rund ums Ponickau- und Malzhaus aus.

Mittwoch, 24. Dezember
Hosianna-Singen
Die Tradition besagt, dass seit annähernd 500 Jahren jeweils am Heiligen Abend gegen 18 Uhr Kinder der Kamenzer Schulen unter Fackel- und Musikbegleitung singend durch die Straßen der oberen Stadt zum Markt ziehen, während die Glocken von St. Marien läuten. Noch heute treffen sich die Kamenzer Familien vor der Bescherung auf dem Markt zum Gesang von »Hosianna«.

Von Januar bis Dezember 2008 gibt es in den Kamenzer Kirchen eine Vielzahl von Festgottesdiensten, Konzerten und Veranstaltungen. Detaillierte Informationen dazu erhalten Sie im Internet unter www.kamenz.de oder direkt bei der Kamenz-Information.

Kamenz-Information

Entdecken Sie die Kamenzer Kirchen, ob Hauptkirche St. Marien, Annenkirche, Justkirche, Katechismuskirche, eine jede ist einen Besuch wert. Bewundern Sie sakrale Schätze oder wandeln Sie auf den Spuren des Aufklärers Gotthold Ephraim Lessing, der hier in unserer Stadt geboren wurde und bis zu seinem 12. Lebensjahr in Kamenz lebte. Besuchen Sie das Lessing-Museum oder das Museum der Westlausitz. Auch der »Aufstieg« zum Kamenzer Hutberg lohnt sich, besonders in der Zeit der Blüte von hunderten Rhododendren und Azaleen (Mai/Juni).
Gern empfehlen wir Ihnen auch den Besuch des Zisterzienserinnenklosters in Panschwitz-Kuckau, nur acht Kilometer von Kamenz entfernt.

Wir sind Ihnen bei der Planung Ihres Aufenthaltes gern behilflich, bieten Ihnen Unterkünfte von der Ferienwohnung bis zum **** Hotel sowie unsere Serviceleistungen an.

Unser ausgewähltes Pauschalangebot für Sie:

Ein Wochenende in Kamenz mit Besichtigung der evangelischen Kirchen und des Lessing-Museums

Leistungen
– 2 Übernachtungen mit Frühstück im Hotel »Goldner Hirsch« in Kamenz
– 1 Mittagessen
– 2 Abendessen
– Stadtführung in Kamenz
– Eintritt Lessing-Museum

Buchbar von Mai bis Oktober, Freitag bis Sonntag
Preis pro Person im DZ **** 130,– €,
EZ Zuschlag 30,– €

Kamenz-Information
Pulsnitzer Straße 11
01917 Kamenz
Telefon 0 35 78 . 37 92 05
Fax 0 35 78 . 37 92 91
eMail kamenzinformation@kamenz.de
Web www.kamenz.de

▲▲ *Basteiturm, genannt Pichschuppen*

▲ *Roter Turm neben St. Marien*

Die www2008-Route

Wittenberg	03491.498614	www.wittenberg-information.de
Wolfenbüttel	05331.862 80	www.wolfenbuettel-tourismus.de
Halberstadt	03941.551817	www.halberstadt.de
Weimar	03643.7450	www.weimar.de
Kamenz	03578.379205	www.kamenz.de